

Personalnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1955)**

Heft 33

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Spitzenfiguren», jene entzückenden porzellanenen kleinen Damen in der grazilen Stellung der Tänzerinnen, denen duftige Kleidchen und Röckchen um den Körper fliegen. Kleider und Röckchen aus echten Spitzen, die in eine Porzellanmasse getaucht wurden und nun ein duftiges Arrangement um schmale Hüften bilden. Tänzerinnen, Schäferinnen, die Froschkönigin, Rotkäppchen, Aschenputtel, Engel usw. stehen in Reihen und rufen viel Freude hervor. Sie alle sind in mühsamer Handarbeit vollendet worden und mußten vier Ofenaufenthalte mitmachen, um zu ihrem jetzigen Schmelz zu kommen. Übrigens war Budich die erste Firma, die in den Westzonen diese Figuren hergestellt hat. Besonders stolz ist er auf seine «freistehenden» Figuren, die an diffiziler Schönheit kaum noch übertroffen werden können.

(Frankfurter Abendpost, 7. Sept. 1955.)

Wie schade, daß den Stand 3112 der Halle 15 nicht ein Elefant rechtzeitig besucht hat! S. D.

Séance du Conseil de l'Académie internationale de la céramique. Le Conseil de l'Académie internationale de la Céramique s'est réuni cette semaine, au Musée d'Art et d'Histoire, en présence de M. Henry-J. Reynaud, président de l'Académie, Bouffard, directeur des Musées de Genève, Pelichet, conservateur du Musée de Nyon, de Fontanes, viceconsul de France à Genève, Amy, consul général du Salvador à Genève et conseiller juridique de l'Académie. On notait également les représentants de nombreux pays, parmi lesquels le Chili, le Danemark, l'Allemagne occidentale, l'Italie, les Pays-Bas, la République Dominicaine, l'Espagne, la Yougoslavie et la Turquie.

Au début de la séance, M. Reynaud fit un bref exposé sur l'activité passée et présente de l'Académie, avant de rendre compte d'une façon détaillée du récent congrès international qui s'est tenu à Cannes, du 21 au 25 juin dernier, et de l'assemblée générale de l'A. I. C., à laquelle plus de 40 nations furent représentées.

35 pays exposèrent leurs plus belles pièces, et des milliers de visiteurs s'intéressèrent à cette manifestation. Le Grand Prix des Nations, récompensant le meilleur ensemble de travaux, a été attribué à la Finlande. . . .

Signalons encore qu'au cours de cette séance, il a été décidé que Genève organiserait, l'an prochain, une exposition de céramique réservée aux travaux d'un seul pays. M. Bouffard, directeur des Musées de Genève, a bien voulu appuyer cette proposition.

Au nom, enfin, des membres de l'Académie, M. Pelichet a très vivement remercié et félicité M. Reynaud, président, dont l'intérêt et le dévouement aux choses de l'art sont à souligner. . . .

(Le Courrier, Genève, 29 oct. 1955.)

Die 7. Antiquitätenmesse in Delft. Nach der sehr schönen 5. Antiquitätenmesse in Delft 1953 zur Feier des ersten Jahrfünfts erwartete man allgemein einen Niedergang der Leistungen der holländischen Kunsthändler. Man fragte sich, ob es dauernd möglich sein werde, hochwertiges Kunstgut zu beschaffen. Die Vermutungen bestätigten sich dann auch, so daß das 1954 ausgestellte Kunstgut den Erwartungen von 1953 nicht entsprach. Man hat lange erwogen, ob man die Zeitlimite über 1830 hinausziehen wollte bis 1900 und infolgedessen auch die Haager und Amsterdamer Impressionisten, den Biedermeier und alle Neostile des 19. Jahrhunderts, den Jugendstil, selbst Negerplastiken und die Kunst Ozeaniens usw. zeigen wolle. Glücklicherweise kam es 1955 nicht so weit, denn die 7. Antiquitätenmesse zeigte wieder vorzügliche Kunst. Es wurde allerdings nicht die Höhe von 1953 erreicht, jedenfalls aber war sie besser als die vorjährige von 1954. An Keramik zeigte die Verkaufsausstellung eine AR-Vase mit Chinoiserien, dann Ludwigs-

burger Porzellane, Meißner Geschirre mit gelbem und rosa Fonds, und ein Service Meißen von Ferner bemalt. Ausgezeichnet war wieder die Delfter Fayence ausgewiesen und auch holländisches Silber. (Dr. med. J. M. Noothoven van Goor, Arnhem.)

VII. Personalnachrichten

(Aus der Tätigkeit unserer Mitglieder)

Mrs. Stout in Tennessee hat zur Eröffnung des Museumserweiterungsbau in Memphis (Stiftung Samuel Krefß) 300 Porzellane als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Dabei haben auch andere unserer Mitglieder mitgearbeitet, wie Ralph Wark. Er schreibt:

«Das Aufstellen, Anschreiben von Kärtchen usw. war eine enorme Arbeit. Ich war zur Zeit dort, da ich Mitglied des dortigen Porzellan Clubs bin. Wir hatten für die Schaukästen den Saal gestiftet. Das ganze Zimmer ist vorzüglich gelungen. Die Ausstellungs-Schränke sind aneinander gereiht und nehmen im Halbkreis drei Seiten des Zimmers ein. Die Einzelschränke werden von hinten geöffnet, wo sich ein nicht sichtbarer, anderthalb Meter breiter Gang befindet. Ausgeschlagen sind die Schränke mit Saal in Resedafarbe, auf dem sich alle Fondfarben der Porzellane gut abheben. Der Museumsanbau wurde notwendig durch eine Stiftung von Gemälden im Werte von etwa 2 Millionen Dollar von der Samuel Krefß Foundation. Unser Porzellan Club erwirkte, daß man auch ein Porzellanzimmer vorsah. Gleichzeitig schuf man einen kleinen Hörsaal für 200 Personen, so daß der Club dort auch tagen kann.»

Herr a. Reg.-Rat *Michel Oppenheim* in Mainz erhielt von der dortigen Universität den Doctor honoris causa.

Mrs. Elizabeth Chellis in Weston arrangierte die «Ceramic Exhibition» im Boston Museum und schrieb den umfangreichen Katalog mit 600 Nummern auf 92 Seiten, mit 24 Seiten Abbildungen.

Dr. Hans Syz in Westport hat der University Gallery (Arno Haven, Conn.) 60 Porzellanleihgaben zu einer Ausstellung 18. Jahrhundert zur Verfügung gestellt.

Am 22. November sprach unser Mitglied, Herr *Dr. b. c. Michel Oppenheim* in Mainz, im Vortragszyklus der «Gesellschaft für bildende Kunst in der Universität Mainz» über Johann Peter Melchior als Modellmeister in der kurmainzischen Porzellanmanufaktur zu Höchst.

Frau *Dr. Ember*, die unserer Gesellschaft in verdankenswerter Weise schon so viele Keramikfreunde und Sammler zugeführt hat, wohnt jetzt Alfred-Escher-Straße 88, Zürich. Die Liegenschaft, in der sie ihr Geschäft führte, soll abgerissen werden.

Hans Leonhard Miescher, Basel †

Am 11. November verschied in Basel im Alter von 71 Jahren unser Mitglied Herr Hans Leonhard Miescher, wohnhaft in Genf. Als er sich zu unserer Jubiläumstagung in Zürich angemeldet und dann aus gesundheitlichen Gründen wieder abgemeldet hatte, mußte der Eingeweihte vermuten, daß der Gesundheitszustand von Herrn Miescher zu wünschen übrig ließe, denn er fehlte ganz selten an unseren gesellschaftlichen Anlässen, weder an den wissenschaftlichen Tagungen, noch an den mehr kulinarisch ausgerichteten Reisen. Der große, etwas schwerhörige Mann war zeitlebens ein Freund der Keramik, hat er doch viele Jahre als Hobby die Porzellanmalerei betrieben. Er trat unserer Gesellschaft im Herbst 1949 bei.

Geboren am 19. August 1884 in St. Gallen, hat er in Basel die Schulen absolviert und an der Oberrealschule maturiert. Er war der Sohn des Pfarrers zu St. Leonhard und Paulus und der Bruder des Oberstkorpskommandanten Rudolf Miescher. Nach einer Banklehre und nach dem Besuch der Seidenwebschule in Lyon trat Miescher in die Schweizerische Gesellschaft für Viscose in Emmenbrücke ein, wo er bald zum Direktor vorrückte. Er war ein Mann mit weiten künstlerischen und literarischen Interessen, deshalb hat er wohl auch Genf zu seinem spätem Wohnsitz erwählt. Im Sommer verweilte er oft auf dem Hofgut der Obern Schauenburg, das seiner Frau als Erbe zufiel. Wir verlieren in Leonhard Miescher einen begeisterten Kunstfreund und Keramikliebhaber, der uns so oft mit erfahrener Rat und fruchtbaren Anregungen zur Seite stand. Möge seine schöne Sammlung von frühen Vincenne-Tellern von seinen Angehörigen gehütet und geehrt werden. Alle Mitglieder werden ihm ein dankbares Andenken bewahren. SD.

VIII. Mitgliederaufnahmen

4. Quartal 1955

(Abschluß 10. Dezember 1955)

Herr Dr. jur. Leo Fromer, Advokat, Ob dem Hölzli 7, Binningen, BL, eingeführt von Herrn Dr. Schneider.
 Herr Dr. J. M. Noothoven van Goor, Arzt, Sonsbeekweg 34, Arnhem (Holland), eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Frau Dr. Andreina Torré, Ars Domi, Talstraße 14, Zürich, eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Mr. Ernst Fischer, 18a, Duchess Mews, Mansfieldstreet, London W. 1, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Mrs. Dola Fischer, 18a, Duchess Mews, Mansfieldstreet, London W. 1, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Herr Dr. Erich Köllmann, Kunsthistoriker, Weyertal 84, Köln-Lindenthal, eingef. von Herrn Paul Schnyder von Wartensee. Bibliothèque Cantonale et Universitaire Lausanne, eingeführt vom Vorstand.
 Herr Dr. Alexander Ember, Rechtsanwalt, Alfred Escher-Str. 88, Zürich, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Frau Lili Ineichen, Splügenstraße 11, Zürich 2, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Herr Charles A. Ineichen, Splügenstraße 11, Zürich 2, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Herr Armand Wittekind, 440, Park Avenue, New York 22, eingeführt von Herrn O. Büel.
 Fräulen U. H. Bachmann, Horneggstraße 5, Zürich 8, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Herr Dr. Konrad Strauß, Antiquar, Warburgstraße 33, Hamburg, eingeführt von Herrn O. Büel.
 Messrs. Rosenberg & Stiebel, Inc., Art Dealers, 32 East 57th Street, New York, eingeführt von Herrn Wittekind.
 Herr Heinz Mehlhose, Augustinergasse 7, Basel, eingeführt von Herrn Klingelfuß.
 Frau Professor M. Gränacher-Mange, Sonnenbühlstraße 12, Riehen, eingeführt von Frau Dr. Hagemann.
 Mrs. Albert J. Beveridge, Beverly Farm, Massachusetts, USA. Winteradresse: Fort Lauderdale, P. O. Box 1220, Florida, USA., eingeführt von Herrn Dr. Ducret.

Frau Marta Lindt-Wichmann, Engimattstraße 17, Zürich, eingeführt von Frau Dr. Schmid-de Terra.
 Herr Richard Bampi, Keramiker, Böscherzenweg, Kändern (Baden), eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Herr Willy Goetz-Müller, Direktor, Arnold Böcklinstraße 31, Basel, eingeführt von Frl. Burkhalter und Herrn Klingelfuß.
 Frau Elfriede Langeloh, Hohenstaufenring 55, Köln, eingeführt von Frau Dr. Ember.
 Frau Elisabeth von Kulmiz, Mathildenstraße 5, München 15, eingeführt von Herrn Dr. Schneider.
 Frau Yvonne Weill, Bruderholzrain 52, Basel, eingeführt von Herrn Segal.
 Museum für Kunsthandwerk, Dürerstraße 2, Frankfurt a. M., eingeführt von Herrn Paul Schnyder von Wartensee.
 Frau Dr. Doris Greif, Seestraße 188, Küsnacht (Zürich), eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Mr. F. V. C. de Costa Andrade, Dartmouth, Morocco House, Devon (England), eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Bayerisches Nationalmuseum, München, eingeführt von Herrn P. Schnyder von Wartensee.
 Stiftung «Ceramica», Albangraben 3, Basel, eingeführt von Herrn Paul Schnyder von Wartensee.
 Herr Hans Marti, Werdgäßchen 40, Zürich, eingeführt von Herrn Caverzan.
 Frau Dr. Eila Niskala, Museokatu 32, Helsinki, eingeführt von Herrn Dr. Ducret.
 Herr Dr. med. R. Muehlon, Dufourstraße 34, Biel, eingeführt von Frl. Trudi Walter.
 Frau M. Hohl, Seestraße 441, Zürich.
 Frau Ria Segal, Lange Gasse 15, Basel, eingeführt von Herrn Segal.
 Metropolitanmuseum, New York, eingeführt von Herrn R. Wark.

Wir können nur jene Neuanmeldungen als Mitglieder aufnehmen, die auch ihre finanziellen Pflichten (Eintritt und Jahresbeitrag) erledigt haben.

Der Vorstand dankt hier allen jenen Mitgliedern sehr herzlich, die unsere *Jubiläumsspende* mit größeren und kleineren Beiträgen so reich dotiert haben. Er dankt auch allen Mitgliedern, die uns in so freundlicher Weise Neuanmeldungen zukommen ließen.

IX. Nächste Veranstaltungen

Wie wir bereits im letzten Mitteilungsblatt bekannt gaben, findet die Frühjahrsreise über Pfingsten ins Burgund statt. Wir bitten unsere Mitglieder, sich diese Tage zu reservieren. Programm und Einzelheiten folgen im nächsten Aprilheft unserer Mitteilungen.

Das nächste Mitteilungsblatt bringt eine große Arbeit mit 50 Abbildungen von Ralph Wark über Adam Friedrich von Loewenfinck. Aus phototechnischen Gründen mußte diese auf das nächste Heft verschoben werden.

Vorstand und Redaktion wünschen allen unsern Mitgliedern schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Redaktion (ehrenamtlich): Dr. med. Siegfried Ducret, Zürich 2, Breitingergasse 1. Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, Museggstrasse 30. Walter A. Staehelin, Bern, Neubrückstrasse 65.